

Die Kreisbildstelle steht vor dem Aus

Zuschussbedarf zu hoch – Auch „Privatisierung“ wird geprüft

Von Jörg Lotze

Dithmarschen – Vor zwei Jahren hat sie schon einmal auf der Kippe gestanden: Jetzt ist die Kreisbildstelle an der Landvogt-Johannsen-Straße wieder von einer Schließung bedroht. Die Verwaltung hat dem Schul- und Kulturausschuss ganz aktuell eine schnellstmögliche Schließung vorgeschlagen.

Am Donnerstag, 22. Januar, muss der Schulausschuss über dieses Thema beraten und dem Kreistag eine Empfehlung übermitteln. Retten könnte die Bildstelle, bei der sich vornehmlich Lehrer filmisches Unterrichtsmaterial

ausleihen, nur noch die Variante B: die Übertragung des Medienverleihs an einen Dritten. Hintergrund des aktuellen Vorstoßes sind die relativ hohen Kosten, die dem Kreis jährlich durch das Vorhalten einer eige-

nen Bildstelle entstehen. Im aktuellen Haushaltsjahr handelt es sich um einen Betrag von knapp 100 000 Euro. Jeden Verleihvorgang muss der Kreis mit 15 Euro bezuschussen. Um den Kreishaushalt zu entlasten, sollen durch die Alternativlösung mindestens 50 Prozent dieser Summe eingespart werden. Gelingt dies nicht, bleibt nur noch die Schließung. Mit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes im Februar 2007 ist zudem die Verpflichtung für die Kreise entfallen, eine eigene Bildstelle zu betreiben. In Schleswig-Holstein sind neben Dithmarschen nur noch drei

Kreise Träger von Medienzentren, alle anderen haben die Einrichtungen

bereits geschlossen (Ostholstein, Segeberg und Storman) oder „privatisiert“ (Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Schleswig-Flensburg und Plön). Auch der Kreis Rendsburg-Eckernförde wird zum 1. September

seine Bildstelle an ein Regionales Bildungszentrum übertragen.

„Es ist doch völlig legitim, die Einrichtung der Kreisbildstelle einmal auf den Prüfstand und zur Disposition zu stellen“, sagte Landrat Dr. Jörn Klimant gestern auf Anfrage der Redaktion. Eine Schließung der Bildstelle wäre natürlich eine unpopuläre Maßnahme, allerdings ist die



Klimant

Schließung erst das letzte aller Mittel. Vorrangig wollen wir versuchen, einen Betreiber zu finden und auf diese Weise die Kosten zu halbieren“, so Klimant.

Der Kreis könne es sich bei seiner aktuellen Finanzsituation schlichtweg nicht erlauben, eine Kreisbildstelle vorzuhalten, die im Grunde genommen hauptsächlich von Schulen aus Heide und Umgebung genutzt werde. „Immerhin wird auch unsere Bildstelle mittelbar über die Kreisumlage finanziert – und soll für ganz Dithmarschen sein“, so Klimant weiter. Die Verleihzahlen sind im ausgeklungenen Jahr um 1,42 Prozent zurückgegangen.

Informationen der Redaktion zufolge plant der neue Eigentümer der Immobilie, die Perspektive Meldorf, die bis vor Kurzem noch kreiseigenen Räume für eigene Zwecke zu nutzen – noch vor Ablauf des jetzigen Mietvertrages, der bis zum Jahr 2017 läuft. Was mit der Personalstelle geschehen soll, die mit der Kreisbildstelle verbunden ist, wurde gestern nicht mehr bekannt.

Zuschussbedarf:
100 000 Euro im Jahr



Standort Johannsen-Straße

DLZ-Leserbrief von Schulleiter Dieter Beuse (14.01.09)

... zum Thema „Kreisbildstelle vor dem Aus?“

Medienerziehung an Dithmarschens Schulen? Ja! - Aber bitte ohne Medien! **Nein danke!**

Jetzt sind verantwortungsbewusste und vorausschauende Erwachsene gefragt, die sich für Kinder und Jugendliche in unserem Kreis einsetzen!

In einem Lebensumfeld unserer Kinder und Jugendlichen, das geprägt ist durch extensive Mediennutzung, aber auch weitreichenden unreflektierten Medienkonsum und -missbrauch mit nicht zu unterschätzenden daraus resultierenden Folgen, kann es nicht angehen, dass man ernsthaft darüber nachdenkt, denjenigen, die hier begleitend informieren, damit arbeiten und ggf. gegensteuern wollen, die „Seele“ dieses Problemfeldes zu entziehen: den Zugang zu den Medien. Dieser muss gewährleistet sein – dafür zu sorgen ist Aufgabe unserer politischen Gremien! Die Verantwortung dafür darf nicht vernachlässigt werden. Der bewusste Umgang mit Medien kann nur an den Medien selbst erlernt und eingeübt werden („originale Begegnung“ und „learning by doing“)! Und das ist eine besonders wichtige Aufgabe der Schule: Partizipation und Mitwirkung an der Gestaltung eigener Lebensverhältnisse vermitteln sowie über die Sicherung dieser Rechte wachen! Wie viel Zeit verbringen die Jugendlichen in ihrer Freizeit vor / mit Medien?

Die Kreisbildstelle darf selbstverständlich auf den Prüfstand – aber nicht, um von dort zu verschwinden. So gehen wir nicht einmal mit unserem Auto um (nach bestandener TÜV-Überprüfung geht es wieder ab in den Verkehr)! Die Kreisbildstelle muss bleiben – sie stellt eine unverzichtbare Investition in Bildung und Ausstattung dar!

Lassen Sie uns vielmehr über Innovationen durch mediengestützte Anpassung neuzeitlichen Unterrichts an veränderte gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen nachdenken, um Schüler/-innen hier fit zu machen und Lehrer/-innen, aber auch oftmals überforderte Elternhäuser so zu unterstützen! Schritt halten ist angesagt, nicht aus dem Tritt kommen!

Fehlen dürfen hier nicht Anerkennung und Dank an das hervorragende und immer hilfsbereit und flexibel arbeitende Team der Kreisbildstelle, das unser aller Unterstützung verdient hat. Und was längst nicht alle wissen: Die geschulten Mitarbeiter/-innen bilden Schüler zu „Medienprofis“ aus. Mit dem „Medienführerschein“ werden diese Schüler/-innen Multiplikatoren in ihren Schulen. Auch eine unverzichtbare Dienstleistung und Qualifikation!

Gedanken über Finanzierung machen: ja! Gedanken über ein Wegrationalisieren machen: niemals! Zeichen setzen!

Zum kurzen „finanzpolitischen“ Nachdenken: 100.000 € Zuschuss für zehntausende Schüler in unserem Kreis sollten auf diesem Gebiet selbstverständlich sein, wenn man mal in die ebenso „klammen“ Kommunen schaut, die hier und da eine ähnlich hohe Summe für die Unterhaltung ihrer Freibäder „schultern“. An diesen positiven Beispielen sollten sich die Entscheidungsträger unseres Kreises orientieren. Nur Mut! Mein (ernst gemeinter) Tipp an diese couragierten Damen und Herren: Melden Sie sich bitte umgehend dort an, von wo aus das viele Geld aus dem Konjunkturförderpaket des Bundestages für unsere Schulen fließen wird! Augen auf und (ganz nach vorne) durch!

Und noch ein kurzer Schwenk in andere Kreise: Wenn andere falsche Wege beschreiten, sollte man ihnen nicht folgen, sondern gegensteuern. **Hier kann unser Kreis Dithmarschen, wie in jüngster Vergangenheit schon so häufig geschehen, wieder einmal punkten!**